



Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

TOP-THEMA:

SPUREN

*suchen - verfolgen -
hinterlassen*

3 Ausblick
Glaubenskurs

6/7 Herausgefordert
*Spuren Gottes - in der Schöpfung
Spuren Gottes - Nachfolge*

10/11 Erwachsene
Wer bin ich eigentlich

12 Senioren
Spuren im Leben hinterlassen

14/15 Ostergarten
Ostern mit allen Sinnen

Kurz angedacht



Liebe Leser unseres Boten,

Spuren sind geheimnisvoll! Ich weiß noch genau, wie ich als Kind Detektiv gespielt habe und ich alle Gegenstände zuhause in der Wohnung mit Grafit eingepinselt habe, um herauszufinden, wo Fingerabdrücke zu sehen sind. Ich pinselte meiner Mutter in der Küche

geradezu hinterher und brachte alles Unsichtbare zum Vorschein. Auch wenn meine Mutter meinte, ich mache alles nur schwarz, kam ich mir wie James Bond vor. Oder wir legten uns im Wald auf den Boden und betrachteten die gefundenen Spuren mit Lupe und Taschenlampe. Egal, ob Autoreifen, Fußabdrücke oder Tierpfoten. Es kam auf das Entdecken an und so robbten wir so manchen Weg auf allen Vieren entlang. So kann ich heute eine Hasenspur von einem Wildschweinabdruck unterscheiden!

Aber noch spannender und aufregender war die obligatorische Schnitzeljagd auf den Kinderfreizeiten. Mit voller Begeisterung rannten wir mit suchenden und offenen Augen auf den Waldwegen hin und her, um die gelegten Spuren der „Räuber“ zu erspähen und zu verfolgen. Von Spur zu Spur rannten wir dem Ziel entgegen, um die Räuber dingfest zu machen. Es passte genau zum Thema der Freizeit „Auf den Spuren von Paulus“, der vom Christenverfolger zum Jesusnachfolger anschließend viele Abenteuer auf seinen Missionsreisen erlebte. Das war auch die weitreichendste Spur in meinem Leben, die ich verfolgt habe, als ich selber Jesus kennenlernte und sein Nachfolger wurde. Bis heute verfolge ich seine Spuren in der Bibel, entdecke immer wieder Neues, was mir als Christ im Leben hilft. Und nun hinterlasse ich als Nachfolger Jesu auch schon so manche Spur, die andere neugierig macht. Wir müssen wieder mehr Detektive werden, um Gottes Spuren in der Schöpfung, im Leben Jesu und im Miteinander der Christen zu erspähen.

Ich hoffe, ich habe Ihnen Lust gemacht, weiterzulesen. Spuren sind spannend, sie zu lesen, zu verfolgen und auch selber gute Spuren zu hinterlassen. Jesus spricht: „Folge mir nach!“ Wer Jesu Spuren nachfolgt, erfährt mehr über das Leben, den Sinn und sich selbst.

Mit freundlichem Gruß

Pfarrer Manuel Neumann

pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

- 2 **Kurz angedacht**
- 3 **Ausblick**
Glaubenskurs
- 4 **Gottesdienst**
Mittagessen in der Gemeinde
- 5 **Nachgedacht**
Monatslosung Juli 2019
- 6/7 **Herausgefordert**
Spuren Gottes - in der Schöpfung
Spuren Gottes - Nachfolge
- 8 **Kinder & Jugend**
„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“
- 9 **Erwachsene**
Spuren in unserem Herzen
- 10/11 **Erwachsene**
Wer bin ich eigentlich?
- 12 **Senioren**
Spuren im Leben hinterlassen
- 13 **Kurz notiert**
Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- 14/15 **Ostergarten**
Ostern mit allen Sinnen
- 16/17 **Anzeigen**
- 18/19 **Familiennachrichten**
- 20/21 **Unsere Angebote**
- 22 **Medienecke**
Israel, mehr als man denkt
- 23 **Ansprechpartner**



Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung),
Patrick Klusemann, Christiane Beyer,
Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck,
Gitta Strehlau, Gabriele Blech,
Irene Hechtl

Annoncen:
Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300)



Glaubenskurs

Glaubenskurs? Ein besonderes Angebot unserer Gemeinde. Aber wer noch nicht an so einem Kurs teilgenommen hat, hat Fragen. Einer dieser Fragen stellt Gabi an Uli Blech:

Lieber Uli, unsere Gemeinde wird im September einen Glaubenskurs anbieten. Du hast schon mehrmals in einem Glaubenskurs mitgearbeitet und wirst es auch jetzt wieder tun.

Wenn man einen Kurs besucht, will man ja immer sein Wissen erweitern oder möglich noch etwas Neues erlernen. Kann man denn Glauben lernen?

Da es im christlichen Glauben durchaus um konkrete Inhalte geht, denn er bezieht sich ja u.a. auf geschichtliche Ereignisse und ihre Deutung, vermittelt dieser Kurs auch Wissen. In unserem Einladungsflyer stehen die Themen der einzelnen Abende: „Glaube - Was ist das?“, „Gott - Wer ist das?“, „Christ Sein - Wie geht das?“, um nur einige zu nennen.

Das heißt, das, worum es im christlichen Glauben geht, die Glaubensinhalte also, kann jeder lernen. Ich bin der Meinung, eigentlich wäre es wünschenswert, dass möglichst viele Menschen, die in unserem Kulturkreis aufwachsen, über die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens Bescheid wüssten, damit sie ggf. den eigenen Kindern, wenn sie fragen oder unseren Mitbürgern aus anderen Kulturkreisen Auskunft geben können, unabhängig davon, ob sie selber glauben oder nicht.

*Um auf die Ausgangsfrage zurück zu kommen, möchte ich sagen: Im Glauben geht es um eine sehr persönliche Entscheidung. D. h., es geht um eine Antwort auf die Frage: Auf welche Grundlage will ich mein Leben stellen mit **allem**, was es ausmacht? Oder anders ausgedrückt:*

Worauf will ich letztlich mein Vertrauen setzen?

Ein oft bemühtes, aber nicht ganz unpassendes Beispiel ist in meinen Augen das Fliegen. In dem Moment, in dem ich ein Flugzeug betrete, vertraue ich meine gesamte Existenz dem verantwortlichen Flugkapitän an. Ich vertraue darauf, dass er gut ausgebildet ist, hinreichend viel geschlafen und keinen Alkohol getrunken hat, kurz gesagt, dass er voll einsatzfähig ist. Dieses Vertrauen wird dann auf eine besondere Probe gestellt, wenn der Flug durch eine Gewitterfront führt oder Sturm die Landung erschwert. Sehr viele für mich als Fluggast unverfügbare Faktoren, auf die ich also überhaupt keinen Einfluss habe, spielen auf einem Flug eine große Rolle. Man kann sich fragen, wieso wählen dennoch so ungeheuer viele Zeitgenossen dieses Verkehrsmittel?

Kann man Glauben lernen? Mehr dazu im Glaubenskurs.

Ist so ein Glaubenskurs etwas für Anfänger (also wenn man noch nicht so wirklich sicher ist und viele Fragen hat) oder muß man schon eine Menge Vorwissen mitbringen?

Man kann hier durchaus von einem Grundkurs sprechen, ähnlich, wie wenn man einen Grundkurs in einer Fremdsprache besucht. In unserem Glaubenskurs werden weder Wissen noch Glauben vorausgesetzt. Das möchte ich besonders betonen. Niemand soll sich davon abschrecken lassen, wenn sie oder er bekennen müsste, in diesen Dingen völlig unbedarft zu sein. Keiner blamiert sich.

Kannst Du mir sagen, was die Teilnehmer so ungefähr an den Abenden erwartet?

Wir bieten zunächst einen Imbiss an. Auch wer nach einem anstrengenden Tag direkt von der Arbeit kommt, soll sich bei gemeinsamem Essen zunächst stärken können. In einem Impulsreferat wird anschließend das Thema des jeweiligen Abends entfaltet. Ein Schwerpunkt der Abende wird der vertiefende Austausch in Kleingruppen sein. Moderiert von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde bieten wir hier Zeit und Raum für offene Gespräche über das Gehörte, in denen jeder eingeladen ist, seine Erfahrungen, Fragen und Zweifel einzubringen. In der Regel bleiben die Gruppen in der gleichen Zusammensetzung vom ersten bis zum letzten Abend bestehen, sodass mit der Zeit eine vertrautere Atmosphäre entsteht. So habe ich es jedes Mal erlebt und als besonders hilfreich empfunden.

Macht man zum Schluss eine Prüfung und bekommt ein Zertifikat, dass man den Kurs erfolgreich absolviert hat?

Man erhält am Ende zur Belohnung eine Eintrittskarte in den Himmel, denn dann ist man ja richtiger Christ. Nein, natürlich nicht :-).

Gabi Blech

gabi.blech@jesus-lebt-kirche.de

⇒ Weitere Infos siehe Seite 13!



Mittagessen in der Gemeinde

Wo es was zu Essen und Trinken gibt, da geht man gerne hin...: Burgfest; Neueröffnungen; Kirmes oder Gemeindefest. Diese Erfahrung ist schon so alt, wie es Menschen gibt. Selbst Jesus machte die Erfahrung. Als er 5000 Leute mit 5 Broten und 2 Fischen speiste, wollten ihn die Menschen gleich zum König machen. Jesus versorgt uns nicht nur geistlich, sondern auch leiblich. Und in Rom hieß das Motto für glückliche Bürger: Brot und Spiele.

In der Jesus-lebt-Kirche gilt nun regelmäßig (ca. alle 4-6 Wochen) die Einladung:

Sonntag: Gottesdienst und Mittagessen.

Um 10:00 Uhr feiern wir Gottes Gegenwart und Liebe zu uns. Anschließend essen wir dann gemeinsam Mittag in und mit der Gemeinde. Denn Essen verbindet und fördert die Gemeinschaft. Es ist schön, sehr schön zu sehen, wie gut es angenommen wird. Jeder bringt etwas mit, so wie man es sich auch zuhause machen würde und alle können sich aussuchen, was sie wollen. So entsteht ein großes warmes und kaltes Buffet. Die meisten freuen sich, dass sie so viele unterschiedliche Sachen probieren können.

Wir laden auch Sie herzlich ein, gerade an diesen Sonntagen zu kommen, mit uns Gemeinschaft zu haben und mit uns ins Gespräch zu kommen. Unsere Gastfreundschaft besteht natürlich darin, dass Sie auch mitessen können, wenn Sie nichts mitbringen, denn manchmal schafft man es eben nicht. Und Gäste sind sowieso eingeladen. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Die genauen Termine finden sie unter den Infos auf Seite 13.

Der nächste Termin ist der **23.06.2019!**

Manuel Neumann

pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 02.06.19, 10:00 Uhr

M. Keppler - Abendmahl

Pfingstsonntag, 09.06.19, 10:00 Uhr

St. Beck - Abendmahl

Pfingstmontag, 10.06.19, 10:00 Uhr

R. Laser - in der Christuskirche in Kupferdreh

Sonntag, 16.06.19, 10:00 Uhr

H. Großarth

Sonntag, 23.06.19, 10:00 Uhr

H. Ermlich - mit gem. Mittagessen

Sonntag, 30.06.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - Taufe - Begrüßung der Konfirmanden

Sonntag, 07.07.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 14.07.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - mit gem. Mittagessen

Sonntag, 21.07.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - Taufe

Sonntag, 28.07.19, 10:00 Uhr

H. Mausehund

Sonntag, 04.08.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 11.08.19, 10:00 Uhr

M. Prang

Sonntag, 18.08.19, 10:00 Uhr

H.B. Preuss

Sonntag, 25.08.19, 10:00 Uhr

M. Neumann - Israelsonntag mit gem. Mittagessen

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:00 Uhr

Kindergottesdienst „KidsGO!“

parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, **18:00 Uhr** (in der Sommerzeit)

Abendgottesdienst „refresh“

02.06., 16.06., 30.06.

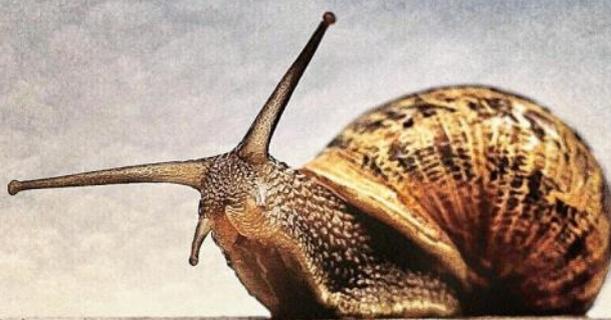
Dienstag, 8:00 Uhr

Schulgottesdienst

25.06., 09.07.

Mittwoch, 12.07.19, 8:00 Uhr

Ökum. Abschlussgottesdienst der 4. Klassen in der Jesus-lebt-Kirche



Monatslosung Juli 2019

Im ersten Brief des Jakobus steht im 19. Vers folgende Anweisung an die Empfänger des Briefes: „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Es lebe Lutherdeutsch, andere Bibel bitte. Die „Hoffnung für alle“ kriegt diese Stelle verständlicher hin: „Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Seid immer sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet. Und hütet euch vor unbeherrschtem Zorn!“ (Dazu noch Vers 20: denn im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt.) Wie sieht das denn bei mir aus - werde ich dieser Anforderung gerecht? Also zuhören kann ich, denke ich, ganz gut. Ich bemühe mich, die Botschaft zu verstehen, die mein Gegenüber weitergeben möchte. Ich versuche, seinen Denks Spuren zu folgen, ohne meine eigenen - vielleicht ganz anderen - Denkmuster in seine Worte hinein zu interpretieren, was nicht immer ganz leicht ist. Und jemandem zuzuhören, der in der Steinzeit anfängt, wenn er mir etwas von gestern erzählen will, kann ganz schön nervenaufreibend sein, da erreiche ich dann flott mal meine Grenzen.

Noch übler wird es bei mir mit der zweiten Aufforderung. „Überlegt genau, bevor ihr selbst redet.“ Meistens überlege ich erst hinterher, was ich da gerade gesagt habe - von vorher Nachdenken ist bei mir selten die Rede. Leider wird diese

Eigenschaft auch mit zunehmendem Lebensalter nicht weniger, eher im Gegenteil. Okay, ich hinterlasse keine Spur seelischer Verwüstung bei meinem Gegenüber, eine Spur Irritation aber schon mal, wenn man mich nicht so gut kennt. Ich tröste mich mit dem Gedanken, dass mir immerhin bewusst ist, an dieser Stelle an mir arbeiten zu müssen. Garantie für den Erfolg dieser Bemühungen lehne ich aber ab...

Punkt drei: der unbeherrschte Zorn. Da schneide ich meiner subjektiven Einschätzung nach besser ab als beim unbeherrschten Reden, wenigstens ein Pluspunkt! (Ich habe jetzt eine halbe Stunde lang in meiner Erinnerung geforscht und bin nur einer Situation auf die Spur gekommen, in der ich völlig ausgerastet bin - da ging dann etwas Geschirr zu Bruch.) Wahrscheinlich waren es mehr Ausraster und ich hab sie erfolgreich verdrängt... Also muss ich auch da gewaltig auf mich aufpassen.

Ich bleibe also bei Punkt eins, dem Zuhören - und versuche, mir selber öfter kritisch zuzuhören und gegebenenfalls Kurskorrekturen vorzunehmen, wenn ich mich ein wenig neben der Spur entdecke.

Christiane Beyer

christiane.beyer@jesus-lebt-kirche.de

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)
0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)
0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de

Suchtberatung (Diakonie)
0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de

Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)
0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle

Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)
0201/85606-0 | www.impulse-essen.de

Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)
0201/207676 | www.wiesenetz.de





Spuren Gottes - In der Schöpfung

Unwiderstehlich - der Anblick des Sternenhimmels - wenn nur die Sterne leuchten und keine anderen Lichter stören. Es **ist** überwältigend. Und dabei sehen wir höchstens 3000 Sterne mit bloßem Auge - und es gibt viele Millionen Sterne und 1 Billion Galaxien, Milchstraßen... Und jede Galaxie ist so groß, dass das Licht etwa 2 Mio Jahre braucht, um von einem Ende zum anderen zu kommen. Unvorstellbar. Eine gewaltige funktionierende Schöpfung. Und wir? Unsere Erde? Im Vergleich dazu: Winzig. Und doch **einfach wunderbar**. Fein abgestimmt funktioniert das Leben auf der Erde seit Millionen Jahren. Und der Mensch wiederum besteht aus so vielen Zellen (dass sie aneinander gereiht 60 mal um die Erde reichen... Wie klein müssen sie erst sein!) Aber wir sind alles andere als ein Zellhaufen. Auch der Mensch ist ein funktionierendes Wunderwerk, eingebettet in diese gewaltige Schöpfung von riesig bis winzig. Und eines dieser Wunderwerke - bin ich. Und in mir ist Leben. Und ich spüre das, ich habe Bewusstsein. Ich kann sagen: Ich bin.
Gott hat mich gerufen, dass ich sei.

Überwältigend! Was für ein Schöpfer!
Ich bin hineingestellt in etwas unfassbar Großartiges, ob ich es begreife oder nicht.

Ich, Mensch, Wunderwerk in Gottes Schöpfung und dazu die unfassbare Weite des Weltalls, das kann mir das großartige Gefühl einer unbegrenzten Freiheit geben.
Es kann aber auch anders erlebt werden, dieses Große:

Das wurde mir eines Tages wieder bewusst - beim Anblick eines besonders herrlichen Nachthimmels - **dass ich eigentlich ein Nichts bin**. Verloren fühlte ich mich, richtig überwältigt von der immensen Größe. Ich war irgendwo dazwischen, zwischen all dem Erschaffenen und - total überflüssig. Es gibt reichlich Wesen. Wozu muss es mich da auch noch geben! Ein Wesen zwischen riesig und winzig und überflüssig. Kurzlebig und unbedeutend. Überflüssig.
Aber dann: Diesem Nichts, mir, ging etwas auf, das war nicht von dieser Welt.
Ein Gedanke?
Ein Gefühl?
Mir wurde plötzlich deutlich: Was ich sah, was meine Augen mir zeigten, das war nicht alles. Auch das größte menschliche Wissen - es war längst nicht alles. Da gibt es mehr. Viel mehr. Anderes. **Nicht von dieser Welt.**

Und es kam irgendwie aus meinem Innern, aus meinem Sein. Nichts Gewaltiges. Etwas Menschliches. Passend für mich. Ich konnte damit etwas anfangen. Wenn es Worte gewesen wären, dann etwa so:
„Ja, auch du bist geschaffen, sicher eines von ungezählten großen und kleinen Wesen - und doch einzigartig, gewollt, nicht **übersehen**, sondern **gesehen** und geliebt. Du kannst nicht alles fassen, musst du auch nicht. Lass Dir meine Liebe gefallen. Sie erreicht dich überall und bringt dich dorthin, wo deine Fragen Antwort finden und deine Unruhe Frieden. Die Frage ist nicht, ob du zu klein oder zu groß bist - du bist mein. Übrigens:
Meine Welt in Dir ist noch viel unermesslicher! Sie ist Liebe, unermessliche, göttliche Liebe.“

Wow! Das war irgendwie wunderbar - und andererseits auch viel zu schön, um wahr zu sein. Damit muss man erst mal klar kommen. Schließlich: Denken kann man vieles. Mir kam es darauf an: **War das, was mir da aufleuchtete, Wahrheit?**

Die Spuren des Schöpfers bekamen ein menschliches Gesicht. Sie wurden väterlich, mütterlich, liebevoll, bewegend. Wie eine **Schöpfung der Liebe** in einer **Schöpfung der Materie**.

Ich las in der Bibel und traf Christen, die den Spuren schon lange folgten. Sie sagten: **Das ist doch klar: Gott wurde Mensch!**
Das war es.
Diese Aussage stellte plötzlich alles in ein neues Licht! Gott schenkt sich selbst in Jesus, damit wir eine neue Schöpfung würden. Schöpfung in der Schöpfung. Und Jesus schickte Menschen aus, die das verkündigten in Worten und in ihrem ganzen Sein! Lichtträger, Verkündiger, Zeugen.
Ich folgte den Spuren von Christen, die von Jesus durchdrungen waren, die dieses neue Leben lebten.

Hatte ich bisher die Spuren falsch gedeutet?
Ich glaube nicht: Sie zeigten mir, von was für einer gewaltigen Schöpfung ich ein Teil bin. Das war OK. Ich hatte nur noch nicht erkannt, dass die Schöpfung **noch** viel größer ist. Dass diese Spuren mehr erzählen als ich dachte - und dass es noch andere Spuren gibt, die direkt vom Reich der Himmel berichten.

Erika Steinbeck
erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de



Spuren Gottes - Nachfolge

Ein Weg am See Genezaret - vom Berg der Seligpreisungen hinab nach Tabgha. Jeden Tag gehen Menschen heute diesen wunderschönen Weg hinab zum See. Auf Jesu Spuren. Wirklich?

Kann jeder am Abend sagen: „Ich bin auf Jesu Spuren gegangen, in Jesu Fußstapfen getreten, bin ihm nachgefolgt?“

Manchem Israelreisenden wird es ein wenig so vorkommen, wenn er Gegenden durchquert, die auch Jesu vor 2000 Jahren gegangen ist. Das ist auch berührend. Das verbindet. Aber Nachfolge ist das noch lange nicht.

Und man muss auch nichts verstanden haben von Jesu Worten, um dieselben Wege abzulaufen... einem, der Jesus nicht kennt, sagt das gar nichts: „Hier ist Jesus vor 2000 Jahren entlang gegangen.“

Seine irdischen Fußspuren sind längst verweht. Um die geht es auch gar nicht. Auch nicht um Sentimentalität: „Ach ja, damals, da wäre ich gerne dabei gewesen...“

Sondern es geht um die geistlichen Spuren, die Jesus hinterlassen hat. Wo? In seinen Jüngern und in dem, was sie in den Evangelien und Briefen festgehalten haben, also im Neuen Testament. Das sind in Wort gefasste verständliche Spuren, erlebte, dem Herzen nahe gehende Spuren.

Das ist noch nicht alles. Dann sind da, durch die Jahrhunderte aufgeschrieben, die Spuren von Menschen, die Jesus, als ihren Erlöser, angenommen haben und ihr Leben an ihm ausgerichtet haben. Von den unzählig vielen nur wenige:

Hieronymus – Augustinus - St.Patrick und Columban – Meister Eckart – Franz von Assisi – Martin Luther - Theresa von Avila („Hätte ich früher erkannt, was ich jetzt weiß, dass der winzige Palast meiner Seele einen so großen König beherbergt, dann hätte ich ihn nicht so häufig darin allein gelassen.“) – Vinzenz von Paul („Das Brot, das du einem Dürrtigen reichst, vermag sein Leben nur einen Tag zu fristen. Die Art aber, wie du es reichst, kann ihm zum ewigen Heil gereichen.“)

- August Herrmann Francke - Zinzendorf - Don Bosco („Halte dich an Gott. Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht. Denn er weiß, dass er Flügel hat“) – C.S. Lewis („Ich glaube an Christus, so wie ich glaube, dass die Sonne aufgegangen ist, nicht nur, weil ich sie sehe, sondern weil ich durch sie alles andere sehen kann.“) - Dietrich Bonhoeffer.

Und da sind die Spuren von Menschen von heute, deren Leben von Jesus geprägt ist. Man findet sie auf dem Büchermarkt, in Zeitschriften, in Vorträgen und auf christlichen Ver-

anstaltungen. Auch im Gottesdienst und danach: In jedem Menschen, der von ihm berührt wurde, findet man seine Spuren, manchmal so stark und deutlich, dass man das Gefühl hat: diese Menschen strahlen. Lichtspuren Gottes gehen von ihnen aus. In einem Lied (von Swoboda und Lehmann 1990: Wir haben Gottes Spuren festgestellt) - heißt es: Er wird in unsere Hände säen. Reich werden wir, wir werden lieben, wie er liebt und verschenken, was wir haben. Wir werden Frucht bringen.

Besonders deutlich werden die Spuren bei Menschen, die im Glauben an Jesus geheilt wurden, an Leib oder an Seele oder an beidem. Und die ganz auf ihn setzten, besonders in der Verfolgung. Es ist erstaunlich, wie gerade die Christen im Untergrund, in der Verfolgung, glaubensstarke Nachfolger Jesu sind. Gerade sie erleben Gott an der Quelle, dem „Brunnenpunkt“, an dem die Stunden des Lebens „aus Gott herausströmen“. „Das gilt für das Schöne und auch für das Elend. In allem will Gott Begegnung feiern und fragt und will die anbetende, hingebende Antwort. Dann wird das Leben frei in der Freiheit, die wir oft gesucht haben.“ (Das schrieb Alfred Delp, Mitglied des Kreisauer Kreises, vor seiner Hinrichtung 1945)

Wie ist das mit mir, mit dir? Hinterlassen wir Spuren? Spuren von Gott?

1990 haben Jörg Swoboda und Theo Lehmann gedichtet und gesungen:

Ref.: **Bleibt mein Leben ohne Spur wie des Vogels Flug,
oder zieh ich für die Saat Furchen wie der Pflug?
Ich will meine Schritte in Gottes Spuren gehn.
Dann wird auch mein Leben nicht im Wind der Zeit
verwehn.**

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

1) Weil bei Jesus unser Glaube wieder Feuer fängt, weil er unsre Blicke wieder auf sein Kreuz hinlenkt, nehmen wir auch unser Kreuz auf uns und gehen los. So zieht Gott sich seine Sorgenkinder immer groß.

2) Weil bei Jesus unsre Liebe wieder Feuer fängt, weil er uns daran erinnert, dass die Zeit sehr drängt, sagen wir, dass neues Leben immer da beginnt, wo sich Menschen retten lassen, die verloren sind.

3) Weil bei Jesus unsre Hoffnung wieder Feuer fängt, weil wir sehen, wie er unsre engen Grenzen sprengt, stehen wir auch wieder gegen unsre Feigheit auf. Unsre Worte wecken Glauben. Da verlasst euch drauf!



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

Dies ist wohl der bekannteste Vers im Hermann Hesse Gedicht „Stufen“.

Der Eine oder Andere erinnert sich womöglich in besonderen Lebenssituationen an diese Worte. Auch ich denke in letzter Zeit besonders häufig daran, womit ich mich bei Ihnen gern einmal vorstellen möchte:



Mein Name ist **Mirko Klatt**. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, Familienvater mit einer Tochter (4 Jahre) und einem Sohn (9 Jahre) und seit dem 01.04.2019 Einrichtungsleitung der Kita „Kinderarche“, Auf dem Loh 21a bei Ihnen in Burgaltendorf.

Ursprünglich aus Dortmund zugezogen, lebe ich mit Ehefrau und Kindern im Essener Nordwesten, in der Gemeinde Bedingrade-Schönebeck. Von Beruf und Berufung bin ich staatlich anerkannter Erzieher und Fachwirt im Erziehungswesen.

Langjährig in der stationären Jugendhilfe und auch im Diakoniewerk Essen beschäftigt, habe ich mich auf die Herausforderungen als Kita-Leitung schon seit längerem vorbereitet.

Dabei war es mir von jeher wichtig, Kindern und anderen jungen Menschen den richtigen Schwung für eine lebendige Zukunft zu geben und eine Kompassnadel für sie zu sein.

Daher habe ich mich schon früh dem Konzept der Reggio-Pädagogik zugewandt, welche die Erwachsenen als wert-schätzende Begleiter des Kindes ansieht, das so die Möglich-keiten erhält sich flexibel und selbstbestimmt seinen eigenen Erfahrungsräumen zuzuwenden. Gemeinsam auf diesem Kurs zu sein, scheint mir in dieser Hinsicht nur all zu passend für die „Kinderarche“.

Tatsächlich hat sich das Team unserer Einrichtung weit vorher mit wertvoller und durchdachter konzeptioneller Entwicklung

in diesem Sinne ausgerichtet, um die Kinder adäquat anneh-men, begleiten und fördern zu können.

Ich freue mich also darauf mit den Kindern in See zu stechen und ihnen wo es nur geht das Steuer zu überlassen.

Dankbar für die erfahrenen Kolleginnen, gehe ich erleichtert an Bord.

Um wieder auf Hermann Hesse und sein Gedicht „Stufen“ zurückzukommen, so heißt es dort:

„(...) Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen. (...)“

Somit bin ich froh die Gelegenheit zur Veränderung bekom-men zu haben, wenn ich auch intensive Jahre mit vielen prä-genden Erfahrungen und Menschen zurücklasse.

Ich wünsche uns allen in der „Kinderarche“ immer eine Hand-breit Wasser unter dem Kiel, Land in Sicht und Gottes Segen.

Mirko Klatt
m.klatt@diakoniewerk-essen.de



Freizeitgruppe WANTED!

- Frühstück
- am 08.06. und 03.08.19 um 10:00 Uhr
- Gemeinsames Kaffeetrinken
- am 20.07.19 um 15:00 Uhr
- Spieleabend
- am 18.06., 16.07. und 20.08.19 um 18:00 Uhr
- Stammtisch
- am 14.06., 12.07. und 09.08.19



Spuren in unserem Herzen

Gott möchte Spuren in unserem Herzen hinterlassen...

Er möchte tief in unser Herz senken

- dass wir bei ihm einfach sein dürfen wie wir sind
- dass er unsere Verletzungen heilen will und unsere Lasten (mit)tragen will
- dass seine Liebe zu uns unsere Vorstellungen übersteigt.

Wie kann Gott tiefe Spuren in uns hinterlassen?

Dazu sollen uns die „Oaseabende“ helfen.

Zweimal haben wir uns jetzt getroffen: Zum Ankommen gibt es Getränke und Knabberereien. Dann stellen wir uns in der Runde kurz vor und jeder kann sagen, was er sich von dem Abend wünscht.

Nach einer Einleitung in das Thema des Abends stellen wir eine biblische Geschichte möglichst so vor, dass man sich darin wiederfinden kann. Am ersten Donnerstag ging es um zwei Jünger, die nach dem Erlebnis der Kreuzigung ihres Rabbinen, auf den sie ihr ganzes Leben gegründet hatten, verzweifelt und frustriert in ihr Heimatdorf laufen. Ein Mann gesellte sich zu ihnen. Als er fragt: „Worüber redet ihr denn miteinander auf eurem Weg?“, bleiben sie traurig stehen. Und mit diesem Stehenbleiben, Innehalten beginnt ein neuer Weg. Die beiden können ihr Herz ausschütten und dann deutet Jesus, den sie später erkennen, ihnen das Geschehen aus einer neuen Perspektive.

Es fängt mit dem Innehalten an. - Genau dies wollen wir bei den Oaseabenden ermöglichen.

Beim ersten Abend gab es 3 Fragen als Anregung für die Zeit der Stille, beim zweiten Abend zwei Bilder mit einem Vorschlag zur Bildbetrachtung. Nach einem einleitenden Gebet ist eine gute halbe Stunde Zeit, sich mit dem Impuls zu beschäftigen. Jeder sucht sich einen für ihn geeigneten Platz – bei Bedarf mit Papier und (Mal-)Stiften, z.B. vor dem Kreuz im Kirchenraum, vor einer Kerze oder jetzt im Sommer auf einer Bank im Freien. So wie uns ein Musikstück in die Stille leitet, so holt uns ein Musikstück auch wieder zurück in die Runde. Nach einem abschließenden Segensgebet können die, die wollen, noch kurz sagen, wie es ihnen ergangen ist - die anderen hören einfach zu.

Anmerkungen vom letzten Abend waren z.B. „Ich konnte endlich mal einfach nur sein – keiner wollte was von mir.“ „Ich habe mich wie der eine Sohn im Bild in Gottes Armen aufgehoben gefühlt.“ „Ich musste mir keine Gedanken über mein Kind machen, sondern fühlte mich von Gott ermutigt, ihm mein eigenes Herz auszuschütten.“

Du bist herzlich eingeladen, Kraft zu tanken, Dich überraschen und ermutigen zu lassen – auch wenn Gott Dir (noch) nicht vertraut oder fremd geworden ist oder ist er dir noch fremd?

Weitere Abende (in der Regel am 2. Donnerstag im Monat in der Jesus-lebt-Kirche - ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr):

13.06.2019. Beherzt leben!

11.07.2019 Herzensruhe...

Marrit Eckstein und Beate Weiß

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



Frühstückstreff Club 60

13. Juni 2019

Ein bisschen Glauben gibt es nicht" - wie ein BILD-Journalist zum Glauben kam

Referent: Jürgen Blunck

11. Juli 2019

"WortundTat" in Indien - Arbeit unter den Kastenlosen

Referent: Jakob Adolf

8. August 2019

Wie sieht es mit der sozialen Entwicklung in unserer Stadt Essen aus?

Referent: Martin Eversmann

Die besondere Aktion

27. Juni 2019

Besuch der Schatzkammer im Dom in Essen-Werden und "Bummel" durch Werden

Info/Anmeldung: Ehep. Kenter + G. Frömgen

28. bis 31. Juli 2019

Busreise nach Emden, Leer, Norderney und Papenburg

Info/Anmeldung: Jürgen Blunck

29. August 2019

Grillen und gemütliches Beisammensein in und um unsere Kirche

Info/Anmeldung: Leitung von Club 60



Wer bin ich eigentlich?

Es gibt Momente in unserem Leben, da tauchen plötzlich Fragen auf: Wo komme ich eigentlich her, welche Träume und Pläne hatte ich, bin ich wirklich an dem Platz richtig, auf dem ich stehe oder wollte ich eigentlich etwas ganz anderes? Warum wurden in meinem Leben die Weichen so gestellt, dass ich auf ein Gleis geraten bin, auf das ich gar nicht wollte? Oder ist die Spur doch nicht so schlecht? Wer oder was hat mich eigentlich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin?

Vor einiger Zeit erzählte mir eine Frau ihre Lebensgeschichte. Sie wurde als junges Mädchen besonders von ihrer Mutter streng erzogen, durfte keinen Schritt gehen, der nicht vorher abgesprochen war. Da sie eine sehr kreative Ader besaß, hätte sie gerne eine Ausbildung absolviert, die ihren Neigungen entsprach. Das verbot ihre Familie. Stattdessen musste sie als Verkäuferin arbeiten und auf Druck der Mutter einen Mann heiraten, den sie sich nicht ausgesucht hatte. Er kontrollierte ihr Leben, brachte ihr keine Achtung entgegen und demütigte sie ständig. Sie bekam drei Kinder und hier setzte sich ihre eigene Geschichte fort. Ihr Mann achtete seine Kinder und das, was sie leisteten, ebenso wenig. Die Berufsausbildungen, die sie sich gewünscht hatten, lehnte er ab. Die Kinder fügten sich, genau wie die Mutter, unter die Herrschaft des Vaters und Ehemanns. Die Frau übernahm dann auch noch die Pflege der Schwiegereltern und später auch die des schwer erkrankten Ehemanns. Bis zu seinem Tod hat sie ihn zu Hause betreut. Zwei ihrer Kinder haben die Last aus ihrer Kindheit und Jugend mitgenommen. Sie haben schwer daran zu tragen. Sie machen ihrer Mutter Vorwürfe. Sie hatten sie immer wieder bedrängt, sich von dem Vater zu trennen aber sie tat es nicht. Sie fühlt sich nun dafür verantwortlich, aber sie weiß auch heute nicht, was sie damals hätte anders machen sollen. Nun ist sie weit jenseits der Achtzig, zum ersten Mal frei und dennoch nicht

wirklich frei. Die Vorwürfe der Kinder belasten sie schwer. Und ihre Kraft ist klein geworden.

Welch ein Schicksal, dachte ich, als sie mir das alles erzählte. Hätte ihr Leben nicht ganz anders aussehen können, wenn sie durch ihre Eltern unterstützt und gefördert worden wäre? Aus dieser überaus kreativen Frau mit vielen Gedanken und Ideen, mit einer Begeisterung für Literatur und bildende Kunst wäre womöglich eine beachtete Künstlerin geworden. Jedenfalls eine Frau, die ihren eigenen Weg hätte gehen können. Aber, wie aus dem Gespräch für mich deutlich wurde, gab es keine offen gezeigte Liebe seitens der Mutter dieser Frau. Wo sollte sie also hin mit ihren Sorgen, Fragen und Ängsten? Es gab niemanden, zu dem sie hätte gehen können. Also hat sie alles mit sich allein ausmachen müssen. Sie kannte ihre Wurzeln, aber das Wissen darum gab ihr keinen Halt.

Sicher ist es den meisten von uns sehr wichtig zu wissen, wo unsere Wurzeln liegen. Nicht umsonst forschen nicht wenige Menschen nach ihren Ahnen, wollen vielleicht wissen, ob sie diese oder jene Eigenschaft von jemandem geerbt haben. Nach dem letzten Weltkrieg haben unendlich viele Flüchtlinge ihre Familienangehörigen verzweifelt gesucht. Das geschieht bis auf den heutigen Tag. Menschen suchen nach denen, die ihnen sagen können, wer sie sind. Wenn der Baum der Familie umgestürzt ist, sucht man dennoch nach seinen Wurzeln, denn es könnten Triebe ausschlagen und etwas ganz Neues beginnen.

In der Bibel gibt es zwei sehr unterschiedliche Geschichten, die davon berichten, wie Menschen damit umgehen, die ihre Identität vergessen wollten bzw. fast vergessen hatten. Da ist zum einen die sicher sehr bekannte Geschichte vom verlorenen Sohn, die Jesus selber erzählt. Ein junger Mann verlangt

vom Vater die Auszahlung seines Erbes, um endlich in die Freiheit zu starten. Er will alles hinter sich lassen, möglichst mit seiner Familie nichts mehr zu tun haben. Doch er ist jung und unerfahren, hat keinen wirklichen Plan für sein Leben, das Geld ist bald verbraucht und er steht mittellos da. In dieser verzweifelten Situation besinnt er sich auf sein Zuhause. Da war doch eine Familie, die ihn liebte, ein Vater, der ihn in die Freiheit entlassen hatte. Konnte er nach seinem kläglichen Scheitern auf diese Wurzeln zurückgreifen, sich daran festhalten? Er überwand seine Scham und seinen Stolz, dachte an die Liebe seines Vaters und hoffte darauf, dass er ihm irgendwie verzieh. Und so geschah es auch.

Und dann ist da ein junger Mann mit Namen Josef, der viele Brüder hatte. Er aber war der verwöhnte Lieblingssohn seines Vaters. Das führte verständlicherweise zu Spannungen unter den Geschwistern. Als der junge Mann dann auch noch von seinen Träumen erzählte, in denen er als Mittelpunkt des Geschehens vorkam, war für seine Brüder der Spaß vorbei. Sie warfen ihn auf einer gemeinsamen Reise in einen Brunnen und erzählten dem Vater, dass er tödlich verunglückt sei. Wider Erwarten wurde Josef gerettet und in den folgenden Jahren stieg er nach einigen Höhen und Tiefen seines Lebens zum erfolgreichen Berater des amtierenden Königs auf. Er besaß nicht nur Weisheit, sondern auch Macht und Ansehen. Seine Vergangenheit, seine Identität, er hatte sie schon fast vergessen. Und dann kam es zu einer ungewöhnlichen Situation. Seine Brüder tauchten eines Tages als Bittsteller in seinem Hause auf, denn in ihrem eigenen Land herrschte eine große Hungersnot. Josef erkannte sie sofort, sie ihn jedoch nicht. Nachdem er sie einer Prüfung unterzogen hatte, gab er sich ihnen zu erkennen. Ihr Erschrecken war groß, sie erwarteten Rache und Hass. Doch er vergab ihnen und schloss sie glücklich in seine Arme. All das Böse, das sie ihm angetan hatten, war plötzlich bedeutungslos.

Beide biblischen Geschichten haben nichts an Aktualität verloren, und sie haben eine Gemeinsamkeit: Vergebung, Neuanfang ist möglich, wenn wir wissen, woher wir kommen und zu wem wir gehen können, wenn unser Leben aus den Fugen gerät oder nicht gradlinig verläuft. Wenn da einmal Liebe war, die uns stark gemacht hat und die so groß ist, dass sie alles verzeiht, dann kann Neues entstehen.

Aber nicht immer dürfen Menschen solche Erfahrungen machen. Sie haben keine oder sehr schlechte oder beschädigte Wurzeln so wie bei der Frau, von der oben die Rede war. Einige haben ihre Wurzeln vielleicht nie gefunden. Sie wissen nicht wohin mit ihrer Verzweiflung, ihrer Ratlosigkeit oder Einsamkeit, ihren vielen Fragen nach dem Woher und Warum. Wie gut ist es dann, dass Jesus, Gottes Sohn, uns zuspricht: *„Ich bin für dich da. Egal, was in deinem Leben geschieht, du kannst alles vor mich hinlegen. Deine Trauer, deinen Zorn, deine*

glücklichen Stunden, aber auch alle deine Fragen und Zweifel. Ich will gerne die Wurzel Deines Lebens sein, an der du dich festhalten kannst, die dir Halt gibt und die nie verdorrt. Und wenn niemand Dir sagen kann, woher du kommst oder ob du gewollt warst: Ich wollte dich, genauso wie du bist. Du bist wertvoll und mein geliebtes Kind.“

Und das meint er wirklich so, ich habe es selbst erfahren dürfen. Meine verlorenen Wurzeln sind mir seitdem nicht mehr wichtig, denn ich habe neue, kräftigere gefunden, die schon viele Jahrzehnte halten.

Gabi Blech

gabi.blech@jesus-lebt-kirche.de



Männerforum Aktuelle Termine



Montag, 03.06.2019, 19:30 Uhr

in der Jesus-lebt-Kirche

Mein **Freiwilligendienst in Togo**. Von anderen Lebensrealitäten und kolonialen Kontinuitäten. **Valerie Hindenburg** berichtet von ihren Erlebnissen.

Samstag, 15.06.2019, Sondertermin mit Partnerinnen

Wir unternehmen eine **Radtour** auf alten Bahntrassen **rund um Essen**.

Montag, 24.06.2019 19:30 Uhr

In der Jesus-lebt-Kirche

Sondertermin mit Henrik Ermlich. Der Evangelist berichtet von seinen Missionsreisen bei unerreichten Völkern in Afrika.

Montag, 01.07.2019, 19:30 Uhr

Sommerfest mit Grillen im Garten von Harald Hoffmeister in der Kleingartenanlage Schauinsland, Haverkamp. Grillfleisch bitte selber mitbringen - für Getränke wird gesorgt.

Montag, 05.08.2019, 19:30 Uhr

Ferienprogramm. Gemütlicher Sommerabend bei Minigolf in Essen-Stadtwald, Baldeney 33. Treffen: 19:30 Uhr an der Minigolfanlage



Spuren im Leben hinterlassen

Tag für Tag begegnen wir unseren Mitmenschen. Zur Begrüßung reicht meist ein „Hallo, wie geht's?“ und ein „Danke, gut“. Eine längere Antwort wird gar nicht erwartet. Da müsste man sich Zeit nehmen - und Zeit haben wir ja alle nicht mehr. Wie schade!

Haben Sie Ihre Nächsten eigentlich einmal bewusst angesehen? Ihr Gesicht, ihre Augen, ihre Mimik erfasst? Gesehen, ob sie fröhlich oder traurig sind? Oft stellen wir erst nach einem heftigen Schicksalsschlag fest, dass jenes Ereignis „nicht in den Kleidern hängen geblieben ist“, sondern dass hier das Leben Spuren hinterlassen hat.

Und wie sieht es mit den Spuren aus, die **wir** im Leben hinterlassen können? - Eine Frage, die man sich vermutlich erst stellt, wenn man überlegt, welchen Sinn das eigene Leben hat oder hatte.

Um Antworten darauf zu finden, habe ich im Freundes- und Bekanntenkreis einen kleinen Fragebogen mit vier Fragen verteilt. Ich wollte wissen, was unter „Spuren im Leben hinterlassen“ verstanden wird, ob welche hinterlassen werden sollen und ob jemand von bleibenden Spuren und den daraus resultierenden Konsequenzen erzählen kann.

Dazu habe ich gezielt Personen beiderlei Geschlechts - einmal aus der Generation 40plus, einmal aus der Generation 60plus - ausgewählt. Mit mehr als vierzig Jahren kann man schon auf eine Vergangenheit zurückblicken, steht mitten im Leben und will noch Träume verwirklichen. Die Generation 60plus hat mit Sicherheit noch Träume, aber wesentlich mehr Erlebnisse, die sich vielleicht in ihre Erinnerung eingepägt haben. Allerdings scheint es gar nicht so einfach zu sein, darüber zu schreiben. Denn die meisten Antworten erhielt ich von der jüngeren Generation.

Die erste spontane Antwort war: „Meine Tochter“. Das heißt: als allererstes sind es unsere Kinder, in denen wir Spuren von uns wieder erkennen. Spuren, die wir unbewusst durch unsere Gene weitergegeben haben. Für viele sind Kinder das höchste Glück, das sie sich vorstellen können und manchmal auch schon ein Statussymbol. Aber wem dieses Glück nicht vergönnt ist, der ist in Gottes Augen sicherlich nicht minder wert. Er kann durch ganz viele andere Möglichkeiten Spuren hinterlassen, vorausgesetzt, er möchte es auch.

Denken wir einmal an die vielen Künstler, Dichter und Musiker. Sie erfreuen uns Menschen immer wieder mit ihren Werken.

Eine kurze und klare Definition von „Spuren hinterlassen“ lieferte mir ein junger Mann: „Bleibendes im Guten wie im Schlechten auf der Erde hinterlassen.“

Er hat dabei auch an die Auswirkungen gedacht, die der Umgang von Menschen untereinander hat. Ganz speziell der Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Welch tiefe und weit greifende körperliche und seelische Spuren durch Misshandlung bei jungen Menschen hinterlassen werden, haben wir zur Genüge erfahren. Hier wurden das Selbstbewusstsein und die Zukunft der jungen Menschen zerstört. Hier sind aus negativen Spuren Narben geworden.

Wie wir das Gute weitergeben, erfuhr ich gleich aus mehreren Antworten der Generation 40plus. Als Eltern mit Vorbildfunktion agieren und gewissenhaften Umgang mit den Kindern pflegen. Als Lehrer und Ausbilder Mut machen, fördern, Gott nahe bringen, viel Geduld gepaart mit Humor und Konsequenz in der Erziehung und Ausbildung beweisen. Durch Kreativität und Aufmerksamkeit anderen Freude bereiten, sein Gegenüber wirklich wahrnehmen und mit Respekt behandeln - all das hinterlässt positive Spuren. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten.

Und so individuell und vielfältig wie wir Menschen sind, sind auch die Antworten zu meinen Fragen ausgefallen. Was ich jedoch in allen Antworten fand, war **Nächstenliebe**.

Wenn ich gefragt werde, denke ich an meine Eltern, die immer für mich da waren und mir die Sicherheit und Geborgenheit gaben, mich zu entwickeln. Und dann fällt mir noch ganz besonders die Bemerkung einer meiner ehemaligen Schülerinnen ein, die mich sehr berührt hat. Sie sagte: „Wenn ich einmal so alt bin wie du, dann möchte ich so sein wie du!“ Hat dann das Leben nicht schon einen Sinn gehabt?

Im Laufe der Zeit werden unsere Spuren verblassen und irgendwann gar nicht mehr zu finden sein.

Nur EINER hat Spuren hinterlassen, die für die Ewigkeit sind. JESUS hat sie uns gegeben, damit wir uns daran orientieren und IHM nachfolgen.

Ihnen allen eine entspannte Sommerzeit und viele schöne Erlebnisse, die nicht spurlos an Ihnen vorüber gehen.

Irene Hechtl

irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

PS.: Ein herzliches Dankeschön an alle, die meine Fragen beantwortet haben!



Kurz notiert

Gemeindefreizeit

von Freitag 13.09. bis Sonntag 15.09.2019

In der Hohegrete im Westerwald
Für alle Generationen! Mit tollem Programm (auch für Kinder): Spielen, Singen, Wandern, Reden, Zeit miteinander genießen...

Anmeldungen und weitere Infos bei Pfarrer Manuel Neumann

Refresh Konzert

Sonntag 30.06.2019, 18:00 Uhr

Als besonderes Highlight gestaltet der Singer- und Songwriter Pascal Diederich und Band den Refresh-Gottesdienst mit Input.

Mit seinen Texten und modernen Melodien spricht er besonders das junge Publikum an, es ist aber auch ein musikalischer Genuss für die ganze Gemeinde.
Der Eintritt ist frei!

Jugend Sommerfreizeit

Diesmal geht es nach Dänemark
Vom 10.08. - 24.08.2019



Für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren. Der Preis beträgt 500 Euro pro Person. Es sind nur noch wenige Plätze frei, jetzt schnell anmelden.

Informationen und Anmeldung bei
Pfarrer Manuel Neumann
Tel. 0201 571524
E-Mail: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

OASEABENDE GOTT BEGEGNEN

Überraschend, belebend, ermutigend

13.06.2019: Beherzt leben!
11.07.2019: Herzensruhe...
(in der Regel am 2. Donnerstag im Monat)

In der Jesus-lebt-Kirche - ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr). Wir laden Dich ein, innezuhalten.

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst

Sonntags:
23.06.19, 14.07.19, 25.08.19, 08.09.19,
06.10.19, 03.11.19, 01.12.19
(Regelmäßig alle 4-6 Wochen)

Denn in Gemeinschaft schmeckt das Essen besser.
Jeder bringt etwas mit ... „und sie aßen alle und wurden satt ... und es blieb übrig 12 Körbe voll.“

Glaubensseminar

Gewinnbringend vom Glauben reden

Samstag, 01.06.2019, 09:30 - 12:30 Uhr
mit Matthias Keppler

Was sind die Basics, die ich wissen sollte? Wie kann ich mit einfachen Worten das Evangelium kurz und prägnant erklären, um Menschen zu Jesus zu führen?

Einladung zum Glaubenskurs

Ein Kurs für alle Suchenden, Fragenden, Neugierigen und Lernenden, die mehr über den christlichen Glauben erfahren wollen.

Termine der sechs Abende:
30.08.19, 06.09.19, 20.09.19,
27.09.19, 04.10.19, 11.10.19

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldungen unter:
Tel. 0201 571524
E-Mail: info@jesus-lebt-kirche.de



**DAS WAR DER
OSTERGARTEN 2019**



Das war für mich ein schönes Erlebnis, die Ostergeschichte so hautnah vermittelt zu bekommen. Ich habe mich sehr gut in die Zeit hineinfühlen können.

*Eine tolle Einstimmung auf Ostern.
Ein Zeugnis unseres Glaubens.
Ganz herzlichen Dank!*

ICH BIN TIEF BEEINDRUCKT.

*Eine sehr schöne Gelegenheit, die letzten Tage
Jesu Christi nachzuempfinden.*



Vielen Dank für dieses schöne Erlebnis und die spannende Reise in die Vergangenheit.



*Herzlichen Dank für einen beeindruckenden Gang
durch Jerusalem. Der Raum mit dem Kreuz ging
unter die Haut. Der Engel und der Raum der
Auferstehung ließen am Ende
große Osterfreude in uns aufkommen.*





Ich habe ganz vergessen, dass wir in der Jesus-lebt-Kirche waren.

Wir sind in das damalige Geschehen mit hineingezogen worden und wir hatten das Gefühl, alles hautnah mitzuerleben.



Das Abendmahl selbst mitzuerleben fand ich sehr ergreifend.

Es war anrührend, zum Nachdenken und tröstlich.

Ihr habt uns so beschenkt und bereichert mit diesem schönen Ostergarten. Ihr habt uns sehr lebendig mit ins Ostergeschehen genommen. Damit wir auch wissen, warum wir Ostern feiern.

Hier spürt man in jeder Begegnung: Jesus Lebt!

Total überwältigend. Worte dafür gibt es wenige, die Atmosphäre muss man spüren.



Wir danken allen Mitarbeitern für die kreative Umsetzung und Gestaltung des Ostergartens, für die tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau, die lebendigen Führungen sowie die liebevolle Bewirtung der Ostergarten-Besucher! Sie haben die beste Botschaft der Welt erlebbar gemacht!

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

**Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation**



Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 / 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 / 54 57 166

Verlegung von Fliesen,
Platten, Mosaik
und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de




Hendrik Tenhaven
Garten- und Landschaftsbau
Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Gartengestaltung
Baumschnitt
Pflasterarbeiten
Teichbau
Pflege

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften
aus Osteuropa und Deutschland.



Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de



Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit

100 JAHRE
Gärtner aus Leidenschaft

**GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN**
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55



www.theo-lelgemann.de

SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, Tel.: (02 01) 12 58 35 -0, info@barkhoffgmbh.de
45257 Essen Fax: (02 01) 12 58 35 -29 www.barkhoffgmbh.de

**Wasserschaden Rohrbruch Leckortung Trocknung
Schimmelpilzbeseitigung Sachverständigendienstleistung
Planung u. Renovierung von seniorengerechten Badezimmern
Heizungsanlagenenerneuerung / Kundendienst**



**Schaden DIENST 24
Ruhrgebiet**

Ihr Ansprechpartner:
Martin Wyluda (0201) 43 93 80
Gustav-Hicking-Str. 27, 45127 Essen
www.schadendienst-haustechnik.de

Das Nähkästchen
... die individuelle Nähschule



Jennifer Klusemann
naehkaestchen@online.de
(02324) 50 68 13

Unsere Leistungen:
Nähkurse, Patchwerken und Quilten,
Einzelunterricht, Kindergeburtstage,
individuelle Näharbeiten



Alpha
Rechtsanwaltskanzlei

Bochumer Straße 16
45276 Essen
info@alpha-kanzlei.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

**Termin vereinbaren:
0201 61449 - 211**

IHR FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf

Neuhaus

BESTATTUNGEN
Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge



Wohnstudio
A. Neuhaus
+ Sohn

Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Worringstraße 23-25 und 41
Telefon: (0201) 57 08 82



BUCHHANDLUNG KLEINE BÜCHERWELT
Inh. Maria Gimbel, Alte Hauptstr. 10, 45289 Essen

Tel.: 0201/5718320 Fax: 0201/5718321
info@kleinebuecherwelt.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09.00h - 13.00h, 15.00h - 18.00h
Sa. 09.00h - 13.00h

Bücher
Schirmeister



Nockwinkel 101 | Telefon 0201 – 58 29 39
45277 Essen-Überruhr | www.buecher-schirmeister.de

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher
Bestatter e.V.



Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen



Bestatterinnung
Nordrhein-Westfalen



Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten



ZAHNARZTPRAXIS
MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneystraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 - 571 82 82 | Fax 0201 - 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Der Waterlase MD ist ein revolutionäres zahnärztliches Instrument, welches es ermöglicht, viele Behandlungsmaßnahmen mit weniger oder ohne Anästhetikum (Betäubung) durchzuführen.

Da er präziser, weniger invasiv, geräuschärmer und erschütterungsfrei arbeitet, wird eine maximale Substanzschonung gewährleistet, die strukturelle Integrität des Zahnes bleibt erhalten und die Behandlung fühlt sich angenehmer an.



Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößerte Sehhilfen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille



BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme



BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf



Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Taufen

Konfirmanden

Trauungen

Beerdigungen



Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahme-situation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation be-gleiten wir dem Tod mit Respekt und Ehrfurcht.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de



Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, ein-maligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmo-sphärische Miss-töne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere *lebendige und bunte*
Gemeinde lädt Sie ein!



Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre)
Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Sonntag, 09:45 - 11:15 Uhr
(parallel zum Hauptgottesdienst)

Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre)
Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre)
Petra Hechenrieder | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre)
Joachim Schwan | 0201/744135 | joachim.schwan@jesus-lebt-kirche.de

Samstag (vierteljährlich)
Nächste Termine 21.09., 30.11.

Nähkurse für Kinder - Kreatives für Kids (8 - 14 Jahre)
Jennifer Klusemann | 02324/859990 | jennifer@klusemann.info

Jeden Freitag, 15:00 - 16:30 Uhr und
16:30 bis 18:00 Uhr (außer Ferienzeiten)

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre)
Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de
Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de
Dominic Mause | dominic.mause@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Mädchenhauskreis - ab 14 Jahre
Olga Neumann | 0201/571524 | olga.neumann@jesus-lebt-kirche.de
Wilma Schellenburg | wilma.schellenburg@jesus-lebt-kirche.de

Dienstag (vierzehntäglich)
18:00 - 19:30 Uhr

Basement - Jugendtreff ab 13 Jahre
Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de

Jeden 4. Samstag, ab 15:00 Uhr
22.06., 27.07., 24.08.2019

Hometown - Treff ab 18 Jahre
Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de

Jeden 4. Samstag, ab 18:30 Uhr
22.06., 27.07., 24.08.2019

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer
Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de

1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
siehe Infobox auf Seite 11

JEF (Junge-Erwachsenen-Forum) - Offenes Treffen für junge Erwachsene
Jens Langensiepen | 0201/17150084 | jens.langensiepen@jesus-lebt-kirche.de

Monatliche Aktion nach Vereinbarung

Gemeinsam Singen
Mareile Zierold | 0201/74935452

Alle 14 Tage Montags von 16:00 - 17:00
Uhr (siehe Homepage)

Blitzlicht - Theatergruppe
J. + P. Hechenrieder | 0201/6153983 | juergen.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Proben nach Vereinbarung

OASE - Abende
Beate Weiß | beate.weiss@jesus-lebt-kirche.de
Marit Eckstein | marit.eckstein@jesus-lebt-kirche.de

Termine ab 19:00 Uhr:
13.06., 11.07.19

Heinzelwerker - Arbeitssamstag
Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr
15.06., 13.07., 10.08.2019



Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe
Alfried Schüler | 02324/40815

Mittwochs 19:00 Uhr

WANTED! - Offene Freizeitgruppe
Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Termine siehe Infobox Seite 8

Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde
Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr

Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum
Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de
Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de

Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis
Jürgen Blunck | 0201/8575642 | juergen.blunck@jesus-lebt-kirche.de

Alle 14 Tage dienstags
von 11:00 - 12:00 Uhr

Seniorenkreis
Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de
Doris Hahn | 0201/578222 | doris.hahn@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr

Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60
Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de
Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de

2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr
Termine/Themen siehe Infobox Seite 9

Generation 60 plus - Die besondere Aktion
Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de

4. Donnerstag im Monat
Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 9

Alle Angebote finden Sie auch online auf:

www.jesus-lebt-kirche.de





Buchempfehlungen



Doron Schneider

Israel

mehr als man denkt

SCM-Hänssler

10,95 €

Doron Schneider ist 1966 in Düsseldorf als Sohn einer messianisch-jüdischen Familie geboren und kam mit 11 Jahren nach Israel. Er lebt heute mit seiner jüdischen Frau Ziona und den 4 Kindern in Jerusalem.

Als Publizist und Redner versteht er sich als Dolmetscher zwischen den Kulturen.

Wie jeder Israeli muss er als junger Mann 3 Jahre beim israelischen Militär dienen, in seinem Fall bei der Marine auf einem Raketenschiff. Das Buch beginnt mit dem Bericht über unglaubliche Husarenstücke, die er bei seinem Dienst auf dem Schiff miterlebt.

Nach dem Vorspann über dramatische Militäractionen, der zunächst etwas verwirrt, kommt Doron Schneider zu seinem eigentlichen Thema. Er erzählt zunächst, wie er wieder zu Jesus zurückfand, nachdem er die Verbindung zum Christentum während der Militärzeit und einige Jahre danach verloren hatte.

Die Unzufriedenheit über sein gottloses Leben wuchs und schließlich richtete er im Gebet an Gott zwei Wünsche:

- Hilfe um sein Leben wieder mit Gottes Plan in Einklang zu bringen
- Gott möge ihm eine Frau schenken

Beide Wünsche wurden umgehend erfüllt. Zwei Tage später

traf Doron Schneider seine zukünftige Frau Ziona und verliebte sich in sie. Sie hatte allerdings zunächst nichts anderes im Sinn, als ihren früheren Bekannten wieder in die messianische Gemeinde zu locken, die beide früher mit ihren Eltern besucht hatten.

Dann geht es um seine Heimat Israel. Nach meiner Beobachtung sind viele Menschen in ihrem Verhältnis zu Israel gespalten. Einerseits gibt es Sympathie und Anteilnahme. Juden und Christen sind, wie auch Doron Schneider sagt, „verschiedene Zweige aus einer Wurzel“. Andererseits wird das heutige militante Auftreten Israels abgelehnt. Der Staat Israel liegt mit seine Verbündeten in der westlichen Welt oft im Streit.

Zu schwierigen und heiklen Fragen aus der Gegenwart nimmt Doron Schneider ausführlich Stellung:

- Der unendliche Konflikt mit allen umliegenden muslimischen Staaten!
- Wem gehören Jerusalem und das Land Israel?
- Ist Allah Gott?
- Brauchen die Juden Jesus?
- Juden gegen Araber - ein Familienkonflikt!
- Warum ist die Welt israelfeindlich eingestellt?

Doron Schneider behandelt die Fragen offen aus seiner persönlichen Sicht. Dabei lässt er sich von der Bibel und der Geschichte Israels leiten; viele Bibelzitate untermauern seine Thesen. Dabei ist ihm als Sohn deutsch-jüdischer Eltern die deutsche Mentalität ebenso vertraut wie die jüdische. Damit ist er ein guter Vermittler zwischen den Kulturen.

Das Thema Israel ist brisant und bleibt hochaktuell. Zum besseren Verständnis bietet dieses Buch einen hochinteressanten Beitrag.

Ingrid Serong

Ingrid.serong@jesus-lebt-kirche.de



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)



Gemeindepfarrer

Manuel Neumann

Tel: 0201/571524

Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Kindergartenleitung

Mirko Klatt

Tel: 0201/2664618100 (Mo.-Do. 9-14 Uhr)

Email: m.klatt@diakoniewerk-essen.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)

Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)

Tel: 0201/578883, Fax: 0201/8575573

Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck angeben)



Gemeindezentrum (Kirche)

Besuchsdienst der Gemeinde

Bezirksmitarbeiterdienst

Soziales Netzwerk Burgaltendorf

Diakoniestation Essen-Kupferdreh

Katholische Gemeinde Herz-Jesu

Tel: 0201/57394

Tel: 0201/588039

Tel: 02324/84225

Tel: 0201/572640

Tel: 0201/8585046

Tel: 0201/59276390

Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: Gottesdienst	Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuss-Rumler 0201/7103825 urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: Hauskreise	Volker Plaar 0201/8157877 volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Werner Fiolka 0201/56270075 werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 3: Kindergarten	Ute Fischer ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: Kinder & Jugend	N. N.
Dienstbereich 5: Erwachsene & Senioren	Imke Schwerdtfeger 0201/572565 imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit	Birgitta Strehlau 0201/571060 gitta.strehlau@jesus-lebt-kirche.de Andrea Eickhoff 0201/735138 andrea.eickhoff@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: Übergemeindliches	Regina Diergardt 0201/588039 regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de Brunhilde Blunck 0201/8575642 brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: Diakonie	Erhard Rumler 0201/7103825 erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt 0201/9772901 alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: Gebäude & Technik	N. N.
Dienstbereich 10: Finanzen	Jürgen Pokorny 0201/571414 juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de



Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Kristina Blunck-Arhelger, 0201/796907 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Werner Fiolka, 0201/56270075, Ute Fischer - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565

Spuren
denen ich
ohne Zögern
folgen kann
ohne je
in die Irre zu gehen
ohne Angst

DEINE Spuren
cb

Weitere Informationen unter
www.jesus-lebt-kirche.de

